

Hugo Heller & Cie., Leipzig und Wien

Ⓜ Zur Versendung liegt bereit:

## „Die stille Stunde“

Dichtergrüße für unsere Krieger  
im Felde und daheim

Bier Bogen auf leichtestem India-  
papier gedruckt, elegant geheftet

Im Feldpostkuvert Preis 30 Pf. = 40 h

Dem Büchlein, das u. a. Dichtungen von Hermann Hesse, Goethe, Flaischlen, Liliencron, Niessche, Storm, Mörike, in scheinbar bunter und zufälliger und doch absichtsvoller Reihenfolge bringt, ist folgende Stelle aus einem Feldpostbrief vorangefügt:

„Nun sitze ich vor dem Dorfe am Rain eines feuchten Ackers, unterm blauen, von lichten Wolken durchzogenen Frühlingshimmel, — im Nachgenießen der schönen Stunde, die mir das stille Buch, das Sie mir gesandt, bereitet hat. — Ich habe mich erfrischt daran, bin auf kurze Zeit ganz weggeführt worden vom traurigen Alltag. Dafür hat man daheim vielleicht noch nicht das richtige Verständnis und sündigt oft dawider: man sendet uns zuviel „Krieg“ zu! Und erinnert sich nicht, daß es doch so wohl tut, sich ablenken zu lassen von dem vielen Schrecklichen und Traurigen, das uns hier umgibt. — Schickt uns Friedliches, Friedliches für stille Stunden im Feld!...“

Auch dieses Büchlein bildet ein Dokument deutscher „Barbarei“, dem unsere Feinde kaum Gleiches an die Seite zu stellen haben werden.

Das Büchlein kann und soll jedem Brief ins Feld beigelegt werden. Es bietet Erquickung und Labung edelster Poesie.

Der Vertrieb ist lohnend: Wir liefern bis zu 10 Exemplare mit 30%, 11—25 Exemplare mit 40%, 26 und mehr Exemplare mit 50% Rabatt.

Wir bitten zu verlangen!

### Haßgesang gegen England.

Was schießt uns Russe und Franzos',  
Schuß wider Schuß und Stoß um Stoß!  
Wir lieben sie nicht,  
Wir hassen sie nicht,  
Wir schützen Weichsel und Wasgaupaß, —  
Wir haben nur einen einzigen Haß,  
Wir lieben vereint, wir hassen vereint,  
Wir haben nur einen einzigen Feind:

Den ihr alle wißt, den ihr alle wißt,  
Er sitzt geduckt hinter der grauen Flut,  
Voll Neid, voll Wut, voll Schläue, voll List,  
Durch Wasser getrennt, die sind dicker als Blut.  
Wir wollen treten in ein Gericht,  
Einen Schwur zu schwören, Gesicht in Gesicht,  
Einen Schwur von Erz, den verbläst kein Wind,  
Einen Schwur für Kind und für Kindeskind,  
Vernehmt das Wort, sagt nach das Wort,  
Es wälze sich durch ganz Deutschland fort:  
Wir wollen nicht lassen von unfrem Haß,  
Wir haben alle nur einen Haß,  
Wir lieben vereint, wir hassen vereint,  
Wir alle haben nur einen Feind:  
England.

Nimm du die Völker der Erde in Sold,  
Baue Wälle aus Barren von Gold,  
Bedecke die Meerflut mit Bug bei Bug,  
Du rechnetest klug, doch nicht klug genug.  
Was schießt uns Russe und Franzos',  
Schuß wider Schuß und Stoß um Stoß!  
Wir kämpfen den Kampf mit Bronze und Stahl,  
Und schließen den Frieden irgend einmal, —  
Dich werden wir hassen mit langem Haß,  
Wir werden nicht lassen von unfrem Haß,  
Haß zu Wasser und Haß zu Land,  
Haß des Hauptes und Haß der Hand,  
Haß der Hämmer und Haß der Kronen,  
Drosselnder Haß von siebzig Millionen,  
Sie lieben vereint, sie hassen vereint,  
Sie haben alle nur einen Feind:  
England. Ernst Lissauer.

Ernst Lissauers

## Haßgesang gegen England

Das große Gedicht des Krieges

Eine wirkliche Verbreitung wird nur durch  
oben wiedergegebene Postkarte möglich sein

Alleiniges Verlagsrecht:

Gustav Serftenberger, Chemnitz

100 Stück . . . . Mk. 6.—

25 „ . . . . „ 1.70

einschließlich Postgeld

Verland direkt.

Nachnahme über Leipzig.